

26. Der Gott und die Bajadere

Indische Legende

1797

Carl Friedrich Zelter, 1797

Romanzenton (Harfe und Gesang)

1. Ma - ha - dö, der Herr der Er - de, kömmt her - ab zum sech - sten Mal,
 2. Als er nun hin - aus ge - gan - gen, wo die letz - ten Häu - ser sind,
 9. So das Chor, das ohn' Er - bar - men meh - ret ih - res Her - zens Not,

daß er un - sers Glei - chen wer - de, mit zu füh - len Freud' und Qual. Er be - quemt sich,
 sieht er, mit ge - mal - ten Wan - gen, ein ver - lor - nes schö - nes Kind: Grüß dich, Jung - frau!
 und mit aus - ge - streck - ten Ar - men springt sie in den hei - Ben Tod, doch der Göt - ter

hier zu woh - nen, läßt sich al - les selbst ge - sehn, soll er stra - fen o - der scho - nen,
 Dank der Eh - re, wart, ich kom - me gleich hin - aus - Und wer bist du? Ba - ja - de - re!
 Jüng - ling he - bet aus der Flam - me sich em - por, und in sei - nen Ar - men schwe - bet

muß er Men - schen mensch - lich sehn. Und hat er die Stadt sich als
 Und dies ist der Lie - be Haus. Sie rührt sich, die Cym - beln zum
 die Ge - lieb - te mit her - vor. Es freut sich die Gott - heit der

Wand - rer be - trach - tet, die Gro - Ben be - lau - ert, auf Klei - ne ge - ach - tet, ver -
 Tan - ze zu schla - gen, sie weiß sich so lieb - lich im Krei - se zu tra - gen, sie
 reu - i - gen Sün - der, Un - sterb - li - che he - ben ver - lo - re - ne Kin - der mit

läßt er sie a - bends, um wei - ter zu gehn.
 neigt sich und biegt sich und reicht ihm den Strauß. (Es folgen 6 weitere Strophen)
 feu - ri - gen Ar - men zum Him - mel em - por.

C. Z.